



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	11.12.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Füchse in Nippes Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In letzter Zeit wurden verstärkt im Bereich Nippeser Tälchen, Toni-Steingass-Park und Nordpark Füchse gesichtet, unter anderem auch eine Füchsin mit drei Jungen. Diese Bereiche sind mitten bzw. am Rande an dicht besiedelten Gebieten. Innerhalb der genannten Bereiche befinden sich Kinderspielflächen. Füchse können Krankheiten übertragen. Des Weiteren richten Füchse Schäden auch in den benachbarten Kleingärten an. Im Nippeser Tälchen haben Bürger als Ersatz für fehlende Müllbehälter Mülltüten angebracht, die offenbar von Füchsen auf Nahrungssuche aufgerissen worden sind.

Fragen:

1. Ist der Verwaltung der geschilderte Sachverhalt bekannt?
2. Wie prognostiziert sie ggf. die Entwicklung.
3. Inwieweit ergeben sich ggf. gesundheitliche Risiken?
4. Was will sie ggf. unternehmen, um den geschilderten Problemen zu begegnen?

Antwort der Verwaltung:

Schon seit Jahren ist in den Großstädten und damit auch in Köln eine zunehmende Zuwanderung von Füchsen zu beobachten. Maßgeblich hierfür ist die hohe Fuchspopulation im Umland, die dazu führt, dass dort nicht mehr für alle Füchse ausreichend Lebensraum zur Verfügung steht. Die Füchse finden in der Großstadt ein reichhaltiges Nahrungsangebot vor und gewöhnen sich aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit schnell an die städtische Umgebung. Damit ist der Fuchs im gesamten Stadtgebiet anzutreffen.

Mit dem Anstieg der Fuchspopulation wird auch das Risiko größer, dass der Fuchs Krankheiten auf den Menschen überträgt. Bezüglich der Tollwut besteht zur Zeit keine Gefahr, da die Stadt Köln seit Jahren tollwutfrei ist. Der Fuchs kann aber Träger des Fuchsbandwurms sein. Erkenntnisse darüber, ob und in welchem Umfang dies bei den Stadtfüchsen der Fall ist, liegen nicht vor. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts erkrankten in Deutschland jährlich zwischen 10 und 23 Menschen am Fuchsbandwurm. Dies muss aber nicht bedeuten, dass die Krankheit in jedem Fall durch den Fuchs übertragen wurde, denn auch Hunde sind ein guter Wirt für den Fuchsbandwurm und kommen damit ebenfalls als Infektionsquelle in Frage.

Füchse finden ihre Nahrung häufig in weggeworfenem Müll. Durch das Aufstellen von Abfallbehältern und die regelmäßige Reinigung der Grünanlagen kann das Nahrungsangebot für Füchse vermindert werden. Wichtig ist auch, dass Bürger kein Futter für Katzen auslegen.

Die Füchse werden in den Jagdbezirken im Stadtgebiet Köln konsequent bejagt. So wurden im Jagdjahr 2007/2008 rund 400 Füchse zur Strecke gebracht. Im bewohnten Bereich ist eine Bejagung nach den jagdrechtlichen Bestimmungen nicht zulässig. In Einzelfällen können z. B. auf Friedhöfen oder in Kleingartenanlagen Ausnahmen zugelassen werden.